



bmask.gv.at

BUNDESMINISTERIUM FÜR
ARBEIT, SOZIALES UND
KONSUMENTENSCHUTZ

UN-KONVENTION

ÜBEREINKOMMEN DER VEREINTEN
NATIONEN ÜBER DIE RECHTE VON
MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Erklärt in Leichter Sprache



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz,
Stubenring 1, 1010 Wien

Druck:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz,
Stubenring 1, 1010 Wien, I/B/11/MKDion/Zentrale Dienste

Verlagsort, Herstellungsort:

Wien

Erscheinungsjahr:

2011

ISBN-Nummer:

978-3-85010-269-8

Alle rechte vorbehalten:

Jede Verwertung (auch auszugsweise) ist ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Dies gilt insbesondere für jede Art der Vervielfältigung, der Übersetzung, der Mikroverfilmung, der Wiedergabe in Fernsehen und Hörfunk, sowie der Verarbeitung und Einspeicherung in elektronische Medien, wie z.B. Internet oder CD-Rom.



bmask

BUNDESMINISTERIUM FÜR
ARBEIT, SOZIALES UND
KONSUMENTENSCHUTZ

Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Erklärt in Leichter Sprache



In diesem Text erklären wir die wichtigsten Dinge
über das Übereinkommen.

Aber nur das Original Übereinkommen ist gültig.



In diesem Text erklären wir die **Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen** in Leichter Sprache.

So soll jeder diese wichtigen Rechte für Menschen mit Behinderungen verstehen können.

Manchmal stehen aber noch schwierige Wörter im Text. Diese schwierigen Wörter sind grün geschrieben. Die Wörter werden ab Seite 70 erklärt.

Dieser Text ist nur in **männlicher Sprache** geschrieben. Zum Beispiel steht im Text nur das Wort Mitarbeiter. Das Wort Mitarbeiterinnen steht nicht im Text. Mitarbeiter können aber auch Frauen sein. **Wir wollen mit dieser Sprache niemanden verletzen.** Frauen sind uns genauso wichtig. Wir machen das so, damit man den Text besser lesen kann.

Einleitung



Jeder Mensch hat Rechte.

Jeder Mensch hat Rechte.

Zum Beispiel das Recht, dass er genau so wichtig ist wie alle anderen.

Oder dass er leben kann wie er will.

Allen Menschen soll es gut gehen.

Darüber gibt es viele **Regeln und Gesetze** in Europa und der ganzen Welt.

Diese Regeln und Gesetze heißen **Menschen-Rechte**.

Die Menschen-Rechte sind

auch für Menschen mit Behinderungen.



Aber:
Menschen mit Behinderungen geht es oft schlecht.

Trotzdem werden viele Menschen mit Behinderungen überall auf der Welt noch **schlecht behandelt**.



Darum:
diese Konvention

Damit es allen Menschen mit Behinderungen auf der ganzen Welt besser geht,

haben verschiedene Länder eine **Konvention** gemacht.

In schwerer Sprache heißt diese Konvention:

UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

In dieser Konvention stehen die Rechte von Menschen mit Behinderungen.



Konvention gilt für
die ganze Welt.

Jedes Land muss dafür sorgen, dass
Menschen mit **Behinderungen** diese Rechte bekommen.
Und, dass sie nicht schlechter
als andere Menschen behandelt werden.

Was steht in diesem Text?

Teil 1: Über die Konvention..... 7

Wer hat die Konvention geschrieben?.....	8
Warum gibt es die Konvention?.....	9
Wen schützt die Konvention?	11
Welche Länder müssen sich an die Konvention halten?.....	12
Wenn ein Land schon eine bessere Regel hat.....	12

Teil 2: Die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Was steht in der Konvention? 13

A: Diese Dinge sind für alle Regeln wichtig.....	14
Was muss Österreich machen?	14
Alle Menschen gleich behandeln	17
Frauen mit Behinderungen	18
Kinder mit Behinderungen	19
B: Überall dabei sein und selbst bestimmen	20
Barriere-Freiheit.....	20
Sich fortbewegen können.....	22
Die eigene Meinung sagen	
Wichtige Informationen bekommen	24
Etwas Lernen, was bei Behinderung hilft	26
Etwas unternehmen und dabei sein	28
Menschen mit Behinderungen anerkennen	30
Gleiche Rechte	32
Gericht und Polizei	33
Mitbestimmen in der Politik und in Gruppen.....	35
C: Geld und Gesundheit	37
Geld.....	37
Gesundheit.....	39
D: Bildung und Arbeit	41
Bildung	41
Arbeit.....	44
E: Freiheit und Sicherheit	48
Recht auf Leben	48
Freiheit und Sicherheit	49

Keine Gewalt und nicht ausnutzen	50
Nicht verletzt werden	52
Keine Folter oder unmenschliche Behandlung	53
Krieg oder gefährliche Situationen	54
Zu einem Land gehören	
Selber entscheiden, in welchem Land man sein will.....	55

F: Wohnen und Familie	57
Selber entscheiden wie man wohnt	57
Privaten Raum haben	
Informationen über einen Menschen schützen.....	58
Familie	59

Teil 3: Wie wird geprüft, ob sich Österreich an die Regeln hält? . 62
--

A: Was muss Österreich machen?	63
Daten sammeln	63
Mit anderen Ländern zusammen arbeiten.....	64
Aufpassen, dass sich alle an die Vereinbarung halten.....	64

B: Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen . 65	
Wer ist im Ausschuss?.....	65
Jeder kann sich beim Ausschuss beschweren.....	66
Berichte von den Ländern	67
Bericht prüfen	67
Was macht der Ausschuss, wenn sich Österreich nicht an die Vereinbarung hält?	68

Teil 4: Schwierige Wörter in diesem Text	70
---	-----------

Teil 1:
Über die Konvention



Wer hat die Konvention geschrieben?

Die **Vereinten Nationen** haben die **Konvention** über die **Rechte von Menschen mit Behinderungen** geschrieben.

Die Vereinten Nationen sind **192 Länder** aus der ganzen Welt.

Die Länder haben sich zusammen getan und **machen zusammen Politik**.

Die Länder beschließen zum Beispiel wichtige Gesetze.

Die Vereinten Nationen passen besonders auf, dass es Menschen auf der ganzen Welt gut geht.

Zum Beispiel, dass es keinen Krieg gibt.

Oder, dass Menschen nicht gefoltert werden.

Die Abkürzung für die Vereinten Nationen ist **VN**.

Oft liest man aber auch die Abkürzung **UN** oder **UNO**.

Das ist die Abkürzung für den englischen Namen der Vereinten Nationen.

Daher nennen wir die Konvention **UN-Konvention**.



Die Vereinten
Nationen.

Warum gibt es die Konvention?



Gleiche Rechte

Durch die UN-Konvention sollen Menschen mit Behinderungen **die gleichen Rechte wie alle Menschen haben.** So sollen Menschen mit Behinderungen ein gutes Leben haben.



Gut behandeln.

Jeder Mensch hat Würde.

Das bedeutet:
Jeder Mensch ist ein besonderer Mensch.
 Und jeder Mensch ist viel wert.
 Jeder Mensch hat das Recht so zu sein, wie er ist.



Nicht diskriminieren.

Niemand darf diskriminiert werden.

Das bedeutet:
Niemand darf schlechter behandelt werden, weil er behindert ist.
 Jeder Mensch muss gerecht behandelt werden.
 Jeder Mensch muss die Hilfe bekommen, die er braucht.



Gleiche Chancen.

Jeder Mensch soll die gleichen Chancen haben.

Das bedeutet:
 Jeder Mensch soll **das Gleiche tun** können.
 Zum Beispiel:
 Alle Kinder sollen in eine Schule gehen können.
 Auch behinderte Kinder.
 Oder: Auch behinderte Menschen sollen eine Arbeit bekommen können.
 Sie sollen die Hilfen bekommen, die sie dafür brauchen.



Dabei sein.

Jeder Mensch darf an der Gesellschaft teilhaben.

Das bedeutet:

Jeder darf dabei sein.

Jeder darf andere Menschen treffen.

Niemand darf ausgeschlossen sein.



Selbst bestimmen.

Jeder Mensch darf für sich selber entscheiden.

Das bedeutet:

Niemand darf einfach

über einen anderen Menschen bestimmen.

Dabei hilft die UN-Konvention.

Wen schützt die Konvention?



Für alle Menschen mit Behinderungen.

Die Vereinbarung schützt die Rechte von **allen Menschen mit Behinderungen**.

Auch Menschen mit schwerer Behinderung werden durch die Vereinbarung geschützt.



Länder müssen mit Menschen mit Behinderungen zusammen arbeiten.

Die Länder müssen dafür sorgen, dass Menschen mit Behinderungen ihre Rechte bekommen. Dafür arbeiten die Länder **mit Menschen mit Behinderungen zusammen**.

Auch Kinder mit Behinderungen sollen gefragt werden, was sie wollen.

Denn Menschen mit Behinderungen wissen selbst am Besten, was sie brauchen.

Zum Beispiel:

Ein Land schreibt ein Heft in Leichter Sprache.

Dabei arbeiten Menschen mit Behinderungen mit.

Welche Länder müssen sich an die Konvention halten?



Ganz Österreich.

Viele Länder haben versprochen,
dass sie sich an diese Regeln halten.

Auch Österreich hat die UN-Konvention unterschrieben.
Das bedeutet:

Österreich muss sich an diese Regeln halten.
Die Konvention gilt für das ganze Land.



So schnell wie
möglich an Regeln
halten.

Vielleicht können **nicht alle Regeln sofort**
beachtet werden.

Zum Beispiel, weil Österreich
nicht sofort so viel Geld dafür hat.

Österreich muss sich aber **so schnell wie möglich**
an die Regeln halten.

Wenn ein Land schon eine bessere Regel hat



Die beste Regel
gilt.

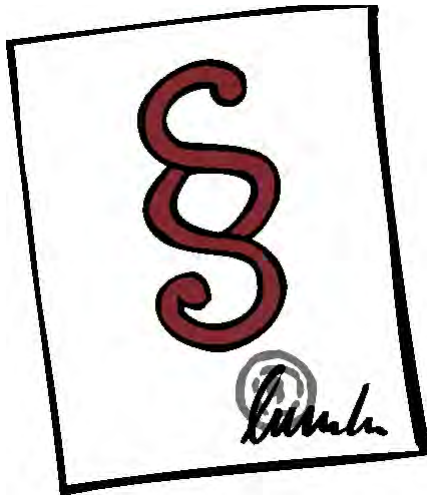
Viele Länder haben schon gute Regeln und Gesetze
für Menschen mit Behinderungen.

**Durch die Vereinbarung dürfen die Rechte
für Menschen mit Behinderungen
nicht schlechter werden.**

Es gilt immer die Regel,
die für Menschen mit Behinderungen besser ist.

Teil 2: Die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Was steht in der Konvention?



A: Diese Dinge sind für alle Regeln wichtig

Was muss Österreich machen?



Auf
Menschen-Rechte
achten.

**Österreich muss darauf achten,
dass auf die Menschen-Rechte
von Menschen mit Behinderungen geachtet wird.**

Die Menschen-Rechte sind **wichtige Regeln**.

Dort steht: Alle Menschen müssen gut behandelt werden.
Zum Beispiel darf niemand gefoltert oder verletzt werden.

Auch die **Politik** muss auf die Menschen-Rechte
von Menschen mit Behinderungen achten.

Zum Beispiel:

Die Politik überlegt sich etwas für die Schule.

Die Politiker müssen dann

auch an Kinder mit Behinderungen denken.



Gute Gesetze
machen.

**Österreich muss gute Gesetze und Regeln machen.
Die Gesetze müssen
Menschen mit Behinderungen helfen.**

Wenn ein Gesetz schlecht
für Menschen mit Behinderungen ist,
muss das Gesetz geändert werden.



Nachdenken:
Was kann
besser sein?

**Österreich muss überlegen,
wo man etwas für Menschen mit Behinderungen
besser machen kann.**

Zum Beispiel: Briefe vom Amt sind in schwerer Sprache.
Dadurch haben Menschen mit Behinderungen
vielleicht Nachteile.

Österreich muss dafür sorgen, dass sich das ändert.



Aufpassen:
Halten sich alle an
den Vertrag?

**Österreich muss dafür sorgen,
dass sich alle im Land an die Konvention halten.**

Besonders Ämter und die Politik
müssen sich daran halten.



Sonst: Bestrafen

**Österreich muss etwas dagegen machen,
wenn ein Mensch mit Behinderung
schlecht behandelt wird.**

Zum Beispiel bestraft Österreich eine Firma,
wenn die Firma einen Menschen
wegen seiner Behinderung schlechter behandelt hat.



Helfen, dass
Menschen mit
Behinderungen
alles benutzen
können.

**Österreich muss helfen, dass es viele Dinge gibt,
die Menschen mit Behinderungen benutzen können.**

Zum Beispiel: Österreich kann Geld geben, damit jemand
etwas erfindet, was Menschen mit Behinderungen hilft.

Österreich soll auch dafür sorgen,
dass bei **neuen Regeln**
an Menschen mit Behinderungen gedacht wird.

Zum Beispiel: Es soll neue Regeln geben,
wie breit eine Tür in einem Amt sein soll.

Österreich muss aufpassen,
dass dann auch an Rollstuhl-Fahrer gedacht wird.



Helfen, dass es
mehr Technik für
Menschen mit
Behinderungen
gibt.

**Österreich muss helfen, dass es mehr Technik
für Menschen mit Behinderungen gibt.**

Zum Beispiel gibt Österreich Geld,
wenn jemand einen neuen Computer oder ein Telefon
für Menschen mit Behinderungen bauen will.

Österreich hilft auch, dass Menschen mit Behinderungen
diese **Geräte besser benutzen** können.

Zum Beispiel sorgt Österreich dafür, dass es mehr
Computer-Kurse für Menschen mit Behinderungen gibt.



Informieren:
Was für Hilfen
gibt es.

**Österreich muss
Menschen mit Behinderungen informieren,
was es für Hilfen für sie gibt.**

Zum Beispiel,
welche Rollstühle oder besondere Computer es gibt.
Oder, welche Hilfen es für Menschen mit Behinderungen
gibt.



Kurse geben über
die Rechte von
Menschen mit
Behinderungen.

**Jeder, der mit Menschen mit Behinderungen
arbeitet,
soll die Rechte von Menschen mit Behinderungen
kennen.**

Dabei soll Österreich helfen.

Zum Beispiel sorgt Österreich dafür, dass es Kurse gibt.
So können die Unterstützer bessere Arbeit machen.



Muss nicht alles
machen.
Zum Beispiel,
wenn Hilfe zu
teuer ist.

Österreich muss helfen,
dass es Menschen mit Behinderungen gut geht.
Dafür muss Österreich viel tun.

Österreich muss aber **überlegen,
wie die Hilfe am besten ist.**

In schwerer Sprache heißt das:

Österreich muss **Angemessene Vorkehrungen** treffen.

Das bedeutet zum Beispiel:

Wenn eine Hilfe für Menschen mit Behinderungen zu teuer
ist, muss Österreich diese Hilfe anders geben.

Alle Menschen gleich behandeln

Kein Mensch darf wegen seiner Behinderung schlechter behandelt werden.



Jeden gut behandeln.

Jeder Mensch muss gut behandelt werden.

Menschen mit **Behinderungen** dürfen wegen ihrer Behinderung nicht schlechter behandelt werden. Sie dürfen **keine Nachteile** haben.



Jeder hat gleiche Rechte.

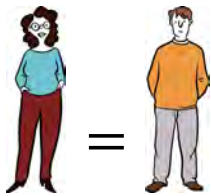
Jeder Mensch mit Behinderungen hat vor dem Gesetz die gleichen Rechte.

Sie dürfen vom Gesetz nicht anders behandelt werden, als Menschen ohne Behinderung.

Dafür muss Österreich sorgen!

Frauen mit Behinderungen

**Frauen mit Behinderungen müssen gut behandelt werden.
Sie müssen die gleichen Rechte wie Männer haben.**



Gleiche Rechte



Gut behandeln.

Keine Frau mit Behinderungen soll Nachteile haben, weil sie eine Frau ist.

Viele Frauen mit Behinderungen haben Nachteile. Zum Beispiel bekommen sie oft schwerer eine Arbeit als ein Mann.

Und viele Frauen und Mädchen mit Behinderungen werden sehr schlecht behandelt.

Sie werden zum Beispiel geschlagen, verletzt oder zum Sex gezwungen.

Jede Frau mit Behinderungen soll sich weiter entwickeln können.



Kurse für Frauen.

Österreich macht zum Beispiel Kurse.

In den Kursen **lernen Frauen, dass sie wertvoll sind.**

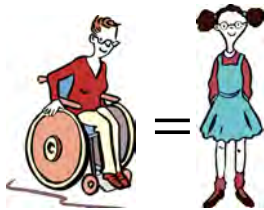
Und Frauen lernen dort, dass sie mutig sein können und selber entscheiden können.

So kann es Frauen mit Behinderungen in Österreich besser gehen.

Dafür muss Österreich sorgen!

Kinder mit Behinderungen

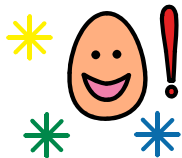
**Kindern mit Behinderungen soll es gut gehen.
Kinder mit Behinderungen sollen die gleichen Rechte haben.**



Gleiche Rechte.

Kinder mit Behinderungen dürfen ihre Meinung sagen, wenn für sie etwas gemacht wird.

Auf die Meinung der Kinder soll man hören, wenn die Kinder alt und vernünftig genug dafür sind. Kinder mit Behinderungen können Hilfe dabei bekommen, dass sie ihre Meinung dazu sagen.



Jedes Kind ist wertvoll.

Jeder Mensch soll verstehen:

Jedes Kind mit Behinderungen kann sich entwickeln.

Das bedeutet zum Beispiel:

Jeder kann etwas lernen.

Und **jedes Kind ist etwas Besonderes.**

Dafür muss Österreich sorgen!

B: Überall dabei sein und selbst bestimmen

Barriere-Freiheit

Alles soll für Menschen mit Behinderungen
barriere-frei zugänglich sein.

Barriere-Freiheit bedeutet:

Für Menschen mit Behinderungen soll es keine Hindernisse geben.

Alles soll so sein, dass Menschen mit Behinderungen es ohne Hilfe gut benutzen können.

Das ist wichtig, damit Menschen mit Behinderungen **selbständig leben und überall dabei sein** können.



Keine Hindernisse.

Was muss barriere-frei sein?

- Straßen.
- Häuser und Orte.
Zum Beispiel: Wohn-Häuser, Ämter, Kranken-Häuser, Schulen, Schwimm-Bäder, Turn-Hallen und Parks.
- Busse, Bahnen und Züge.
- Sprache, Informationen und Internet-Seiten.



Regeln über
Barriere-Freiheit.

Es muss Regeln über die Barriere-Freiheit geben.

In den Regeln muss zum Beispiel stehen:

Ämter, Schulen und Schwimm-Bäder müssen eine Rampe haben.

Alle müssen sich an die Regeln für Barriere-Freiheit halten.



Kurse für
Barriere-Freiheit.

**Es muss Schulungen und Kurse
für Barriere-Freiheit geben.**

Dort können die Menschen lernen, wie man etwas
für Menschen mit Behinderungen **barriere-frei** macht.



Hilfen für
Barriere-Freiheit.

**Menschen mit Behinderungen
müssen Hilfe für die Barriere-Freiheit bekommen.**

Zum Beispiel gibt Österreich Geld
für Blinden-Hunde.
Oder das Land bezahlt Gebärdensprach-Dolmetscher.



barriere-freie
Informationen.

**Menschen mit Behinderungen
müssen barriere-freie Informationen bekommen.**

Zum Beispiel erklärt Österreich
Gesetze in Leichter Sprache.
So kann jeder die Gesetze besser verstehen.

Zum Beispiel sorgt Österreich soll auch dafür,
dass Menschen mit Behinderungen
die **Internet-Seiten von einem Amt**
gut benutzen können.

Dafür muss Österreich sorgen!

Sich fortbewegen können

Menschen mit Behinderungen müssen sich fortbewegen können.

Das bedeutet:

Jeder muss zu einem anderen Ort fahren oder gehen können.

Zum Beispiel muss jeder mit dem Bus fahren können.

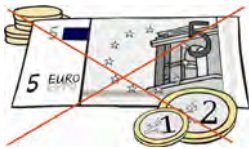


Busse und Bahnen ohne Hindernisse.

Menschen mit **Behinderungen** müssen dabei möglichst **selbständig** sein können.

Zum Beispiel müssen die Busse so sein, dass Menschen mit Behinderungen sie ohne Hilfe benutzen können.

Menschen mit Behinderung müssen dabei möglichst **selber bestimmen** können.



Nicht zu teuer.

Wenn Menschen mit Behinderungen sich fortbewegen wollen, darf das nicht zu teuer sein.

Zum Beispiel darf die Fahrt mit dem Bus nicht zu viel Geld kosten.



Hilfen bekommen.

Menschen mit Behinderungen müssen Hilfen bekommen, wenn sie Hilfe brauchen.

Zum Beispiel: Jemand braucht einen Rollstuhl.

Er muss den Rollstuhl bekommen.

Oder: Jemand braucht einen Unterstützer, damit er ins Kino fahren kann. Er muss den Unterstützer bekommen.

Diese Hilfen dürfen **nicht zu teuer** sein.



Kurse

Es muss Kurse für Menschen mit Behinderungen und für Unterstützer geben.

In den Kursen kann man lernen, wie Menschen mit Behinderungen sich fortbewegen können. Zum Beispiel Kurse, wo man lernt einen Rollstuhl zu fahren.



Geräte und Hilfen für alle Menschen bauen.

Wenn jemand Hilfen und Geräte baut, muss er an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen denken.

So können alle Menschen die Hilfen gut benutzen.

Dafür muss Österreich sorgen!

Die eigene Meinung sagen Wichtige Informationen bekommen

Menschen mit Behinderungen dürfen ihre Meinung sagen.



Die eigene
Meinung sagen.

Jeder darf alles sagen, was er will.

Das heißt: **Meinungs-Freiheit.**

Niemand darf einem Menschen mit **Behinderungen** verbieten, seine eigene Meinung zu sagen.

Jeder darf so sprechen, wie er es kann.

Nicht alle Menschen mit Behinderungen können mit dem Mund sprechen.

Manche Menschen sprechen zum Beispiel

Gebärden-Sprache.

Oder sie sprechen **mit Sprach-Computern.**

Diese anderen Sprachen sind genauso wichtig wie die gesprochene Sprache.

Auch im Amt und bei Behörden muss man

diese Sprache ernst nehmen.

Dort muss man sich anstrengen, den Menschen mit Behinderungen zu verstehen.

Darum muss Österreich die **Gebärden-Sprache fördern.**

Zum Beispiel: Es muss genug Übersetzer geben.

Und es muss Kurse für Gebärden-Sprache geben.



So sprechen,
wie man kann.

Menschen mit Behinderungen bekommen alle wichtigen Informationen.

So kann jeder alles wissen, was für ihn wichtig ist.

Die Informationen müssen **barriere-frei** sein.



Einfache
Informationen.

Die Informationen müssen so sein,
dass Menschen mit **Behinderungen**
die **Informationen verstehen** können.
Zum Beispiel muss es Informationen
in Blinden-Schrift oder in Leichter **Sprache** geben.

Diese zugänglichen Informationen
dürfen **nicht mehr kosten**.

Zum Beispiel:

Ein Heft in Leichter Sprache darf nicht teurer sein,
als das Heft in schwieriger Sprache.



Auch von Medien
und Behörden.

Besonders **Ämter und Behörden** müssen
zugängliche Informationen machen.

Auch das **Radio, Fernsehen, die Zeitung
und das Internet** sollen zugänglich sein.

Zum Beispiel soll es mehr Sendungen mit Unter-Titel geben.
Und Zeitungen in großer Schrift oder in Leichter Sprache.

Dafür muss Österreich sorgen!

Etwas Lernen, was bei Behinderung hilft

Menschen mit **Behinderungen** haben das **Recht am Leben teilzunehmen**.

Zum Beispiel:

Sie können arbeiten und andere Menschen treffen.



Hilfen, damit die Behinderung weniger wird.

Menschen mit **Behinderungen** müssen **möglichst selbständig sein können**.

Das bedeutet: Sie können vieles alleine machen.

Damit Menschen mit Behinderungen das können, müssen sie **Dinge lernen können**.

Zum Beispiel,

wie man besser spricht oder sich besser bewegt.

Oder, sie brauchen besondere Hilfen dafür.

Zum Beispiel Hilfe beim Arbeits-Platz.

Jeder Mensch mit Behinderungen hat das Recht, diese Hilfen zu bekommen.



Nicht zu lange warten, bis man die Hilfe bekommt.

Menschen mit Behinderungen müssen diese Hilfen **möglichst früh** bekommen können.

Und die Hilfen müssen **möglichst in der Nähe** sein.



Angebote für Menschen mit Behinderungen unterstützen.

Angebote für Menschen mit Behinderungen bekommen Hilfe.

Zum Beispiel: Österreich gibt Geld für Unterstützung bei der Arbeit.

So können Menschen mit Behinderungen dort arbeiten und Dinge lernen.

Oder: Österreich unterstützt einen Verein. Dort beraten Menschen mit Behinderungen andere Menschen.



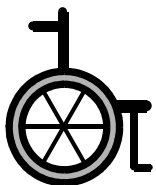
Kurse für Menschen mit Behinderungen

Es muss Kurse geben.

Zum Beispiel Kurse für die Gesundheit.

Dort lernt man, wie ein kranker Rücken wieder gesund wird.

Wenn der Rücken wieder gesund ist, kann der Mensch wieder mehr alleine machen.



Geräte bekommen, die Menschen mit Behinderungen helfen.

Es muss Geräte und andere Technik geben, damit Menschen mit Behinderungen selbständig sein können und mitmachen können.

Zum Beispiel: Jemand kann nicht laufen.

Dann muss er einen Rollstuhl bekommen.

Nur so kann er überall dabei sein.

Oder: Jemand kann nicht sprechen.

Nur mit einem Sprach-Computer kann er mit anderen reden.

Er muss den Sprach-Computer dann bekommen.

Für diese Geräte muss es auch Kurse geben.

Dafür muss Österreich sorgen!

Etwas unternehmen und dabei sein

Jeder Mensch mit Behinderungen muss auch in seiner Freizeit überall dabei sein können.



Etwas in der Freizeit machen.

Jeder Mensch mit Behinderungen soll ins Theater, Kino, Museum oder in die Bücherei gehen können.

Menschen mit Behinderungen müssen sich auch andere wichtige Orte ansehen können.

Zum Beispiel wichtige Häuser und alte Kirchen.

Darum muss es an all diesen Orten zum Beispiel Rampen für Rollstuhl-Fahrer geben.

Oder Angebote in Gebärden-Sprache.

Oder Texte in Leichter Sprache.

Manchmal sind Texte, Filme und Theater-Stücke geschützt.

Das bedeutet: Man darf diese nicht einfach verändern.

Wenn es aber Menschen mit Behinderungen hilft, dann darf man diese doch verändern.

Zum Beispiel:

Jemand hat einen Text in schwieriger Sprache geschrieben.

Man darf den schwierigen Text

in Leichte Sprache übersetzen.

So können auch Menschen mit Lernschwierigkeiten den Text verstehen.

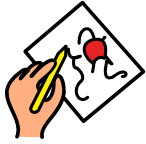


Fernsehen benutzen.

Jeder Mensch mit Behinderungen muss das Fernsehen benutzen können.

Zum Beispiel muss es

Nachrichten in Gebärden-Sprache geben.



Selber Kunst machen.

Jeder Mensch mit Behinderungen soll auch selber Kunst machen können.

Zum Beispiel kann es Mal-Kurse geben.
Oder Theater-Gruppen.



Recht auf die eigene Sprache.

Jeder Mensch mit Behinderungen hat das Recht auf seine eigene Sprache.

Manche Menschen mit Behinderungen haben eine eigene Sprache.
Zum Beispiel benutzen gehörlose Menschen Gebärden-Sprache.



Recht auf Sport und Erholung.

Jeder Mensch mit Behinderungen muss Sport machen können.

Jeder Mensch mit Behinderungen muss sich erholen können.

Zum Beispiel müssen Rollstuhl-Fahrer die Sport-Hallen, Schwimmbäder und die Sauna benutzen können.

Es muss **Sport-Gruppen für Menschen mit Behinderungen** geben.
Jeder Mensch mit Behinderungen muss aber auch mit Menschen ohne Behinderungen Sport machen können.
Wenn Menschen mit Behinderungen hierbei **Unterstützung** brauchen, müssen sie diese bekommen.



In den Urlaub fahren.

Jeder Mensch mit Behinderungen muss auch in den Urlaub fahren können.

Zum Beispiel muss es Hotels und Restaurants geben, die Menschen mit Behinderungen gut benutzen können.

Dafür muss Österreich sorgen!

Menschen mit Behinderungen anerkennen

Menschen mit Behinderungen müssen anerkannt werden.

**Menschen sollen besser
über Menschen mit Behinderungen denken.**



Lernen: Menschen mit Behinderungen sind wertvoll.

Jeder soll lernen, dass Menschen mit Behinderungen wertvoll für das Land sind.

Viele Menschen denken, dass Menschen mit Behinderungen nicht viel können. Jeder Mensch soll lernen, dass das nicht stimmt. Menschen mit Behinderungen können viel. Zum Beispiel können sie arbeiten und etwas für andere Menschen machen.



Informationen über Menschen mit Behinderungen.

Alle Menschen sollen viel über Menschen mit Behinderungen lernen. Darum macht Österreich zum Beispiel **Plakate und Hefte.**

In den Heften erklärt Österreich, was für Menschen mit Behinderungen wichtig ist. Andere Menschen lernen dann und haben keine Vorurteile mehr.



Wenn man sich kennt, hat man keine Vorurteile.

Kinder mit Behinderungen müssen in denselben Kinder-Garten und dieselbe Schule wie alle Kinder gehen können.

Für die Kinder dort ist es dann normal, dass es Menschen mit Behinderungen gibt.



Gute
Informationen
über Menschen
mit
Behinderungen.

**Zeitungen, das Fernsehen und das Radio
müssen Menschen mit **Behinderungen** gut
darstellen.**

So kann jeder lernen,
wie Menschen mit Behinderungen wirklich sind.



Kurse: Was ist für
Menschen mit
Behinderungen
wichtig.

Es muss Schulungen und Kurse geben.

Dort können alle Menschen etwas
über Menschen mit Behinderungen lernen.

Dafür muss Österreich sorgen!

Gleiche Rechte

Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte und Pflichten.

Menschen mit Behinderungen dürfen Verträge machen.



Sie dürfen zum Beispiel **etwas kaufen und besitzen**.
Niemand darf ihnen einfach ihre eigenen Sachen wegnehmen.



Dürfen Verträge machen.

Menschen mit Behinderungen dürfen sich **selber um ihr Geld kümmern**.

Menschen mit Behinderungen dürfen auch bei Banken Schulden machen.

Sie dürfen zum Beispiel auch Verträge machen.

Wenn Menschen mit Behinderungen dabei Hilfe brauchen:
Sie müssen diese Hilfe dann bekommen.



Haben die gleichen Pflichten.

Menschen mit Behinderungen müssen sich auch an die Gesetze halten.

Menschen mit Behinderungen müssen Hilfe bei ihren Rechten und Pflichten bekommen.



Hilfe bei Rechten und Pflichten bekommen.

Zum Beispiel: Jemand kann nicht so gut mit Geld umgehen. Er muss dann dafür Unterstützung bekommen.

Eine Person hilft dem Menschen mit Behinderungen dann mit dem Geld.

Oder: Jemand kann nicht so gut lesen.

Dann muss er Hilfe bekommen,

wenn er einen Vertrag lesen und dann unterschreiben will.

Österreich muss die **Hilfen immer wieder prüfen.**

Zum Beispiel, damit ein Menschen mit Behinderungen nicht ausgenutzt wird:

Ein Unterstützer hilft dem Menschen mit Behinderungen mit seinem Geld.

Österreich muss die Hilfe prüfen,

damit der Unterstützer dem Menschen mit Behinderungen nicht das Geld wegnimmt.

Österreich muss auch aufpassen,

dass die **Hilfen möglichst kurz dauern.**

Zum Beispiel: Jemand hat gelernt, wie er mit Geld umgeht.

Er muss dann nicht mehr die Hilfe dafür bekommen.



Aufpassen:
Sind Hilfen gut.

Dafür muss Österreich sorgen!

Gericht und Polizei

**Menschen mit Behinderungen
haben vor dem Gericht die gleichen Rechte.**



Hilfe vor dem
Gericht
bekommen.

**Menschen mit Behinderungen bekommen
Hilfe vor dem Gericht.**

Zum Beispiel:

Jemand erklärt einem Menschen mit Behinderungen
in Leichter **Sprache**, was der Richter sagt.

Oder: Ein gehörloser Mensch bekommt
alles in Gebärden-Sprache übersetzt.



Kurse für Polizei
und Gericht.

Es muss auch **Kurse für die Mitarbeiter
bei der Polizei und beim Gericht geben.**

Dort lernen die Mitarbeiter,
wie sie Menschen mit Behinderungen helfen können.

Dafür muss Österreich sorgen!

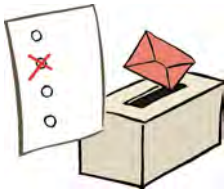
Mitbestimmen in der Politik und in Gruppen

**Menschen mit Behinderungen dürfen
in der Politik und in Gruppen mitbestimmen.**

Sie haben das Recht, in ihrem Land mit zu entscheiden.

Jeder Mensch mit Behinderungen hat das Recht zu wählen.

Das heißt: Jeder darf mitbestimmen,
welche **Politiker** in Österreich etwas entscheiden dürfen.



Jeder darf wählen.

Darum muss es zum Beispiel genug Orte geben,
wo auch Rollstuhl-Fahrer wählen können.

Und es muss **Schablonen** geben,
damit auch blinde Menschen wählen können.

Und die Wahl-Zettel und Briefe
müssen leicht zu verstehen sein.

Wenn ein Mensch mit Behinderungen
Hilfe bei der Wahl braucht,
darf er sich jemanden dafür aussuchen.



Selber bestimmen

Jeder Mensch mit Behinderungen bestimmt selber, wen er wählt.

Niemand darf ihn zwingen, eine Partei zu wählen.

Und niemand darf einen Menschen mit Behinderungen
zwingen zu verraten, welche Partei er wählt.



Selber Politiker sein.

Jeder Mensch mit Behinderungen kann selber Politik machen.

Er kann in einer Partei mitarbeiten.
Und er kann bei einer Wahl gewählt werden.



Bei Gruppen mitmachen.

Jeder Mensch mit Behinderungen kann auch in anderen Gruppen mitarbeiten.

Zum Beispiel in Gruppen, die die Natur schützen.



Selber Gruppen machen.

Jeder Mensch mit Behinderungen kann Gruppen für Menschen mit Behinderung engründen und dort mitmachen.

Zum Beispiel Gruppen, die für ihre eigenen Rechte kämpfen.

Dafür muss Österreich sorgen!

C: Geld und Gesundheit

Geld

Menschen mit Behinderungen müssen gut leben können.



Genug Geld zum Leben haben.

In vielen Ländern sind Menschen mit **Behinderungen** sehr arm. Besonders Kinder, Frauen und alte Menschen mit Behinderungen sind oft besonders arm.

Jedes Land muss sich **um arme Menschen mit Behinderungen kümmern.**



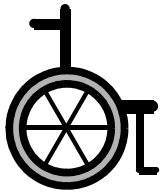
Essen, Trinken, Kleider, Wohnung.

Jeder Mensch mit Behinderungen muss genug gesundes Essen, sauberes Wasser, Kleidung und eine Wohnung haben.



Recht auf Pension.

Menschen mit Behinderungen können auch Pension bekommen.



Recht auf Hilfen
und Geräte.

**Jeder Mensch mit Behinderungen
muss Hilfen und Geräte bekommen,
die er wegen seiner Behinderung braucht.**

Zum Beispiel:

Ein Mensch kann nicht gehen.

Er braucht einen Rollstuhl.

Österreich muss dem Menschen helfen,
dass er einen Rollstuhl bekommt.

Die **Hilfen dürfen nicht zu teuer** sein.



Beratungen:
Wo kann ich Geld
bekommen.

**Es muss für Menschen mit Behinderungen
Angebote gegen Armut geben.**

Zum Beispiel Beratungen.

Dort können Menschen mit Behinderungen lernen,
wie sie Geld bekommen können.



Geld von
Österreich.

**Arme Menschen mit Behinderungen
bekommen Hilfe von Österreich.**

Zum Beispiel:

Jemand muss Geld für einen Rollstuhl bezahlen.

Er hat das Geld aber nicht.

Österreich muss ihm dann Geld geben.

Oder Österreich muss

den Menschen mit Behinderungen beraten,

wo er einen billigeren Rollstuhl bekommen kann.

Dafür muss Österreich sorgen!

Gesundheit

Menschen mit Behinderungen haben das Recht, so gesund wie möglich zu sein.



Gleiche Hilfen für die Gesundheit.

Niemand darf in Österreich wegen seiner **Behinderung** schlechtere **Hilfen für die Gesundheit** bekommen.



Genug Essen und Trinken.

Niemand darf in Österreich wegen seiner Behinderung weniger **Essen und Trinken** bekommen als andere Menschen.

Jeder Mensch mit Behinderungen muss die Medizin und Hilfen für die Gesundheit bekommen, die er braucht.



Hilfe vom Arzt.

Wenn ein Mensch mit Behinderungen krank ist, muss er Hilfe bekommen.

Zum Beispiel von einem Arzt.

Österreich macht etwas für die Gesundheit der Menschen im Land: Zum Beispiel eine Impfung.

Diese Impfung muss dann auch für Menschen mit Behinderungen sein.



Nicht zu teuer.

Die Medizin und die Hilfen dürfen nicht teuer sein.

Jeder muss die Medizin und Hilfe bezahlen können.

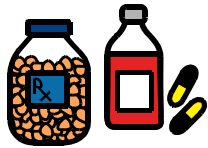


Passende Hilfen.

Die Medizin und Hilfe muss zum Menschen passen.

Zum Beispiel muss es auch gute Hilfen für **Frauen mit Behinderungen** geben.

Es muss zum Beispiel genug Frauen-Ärzte geben, wo Frauen im Rollstuhl sich untersuchen lassen können.



Gute Hilfen und gute Medizin.

Es muss besondere Hilfen und Medizin für Menschen mit Behinderungen geben.

Manchmal brauchen Menschen mit Behinderungen auch besondere Hilfen.

Zum Beispiel besondere Medikamente.

Österreich muss für diese Hilfen sorgen.

Und es muss Untersuchungen und Hilfen geben, damit neue Behinderungen vielleicht gar nicht entstehen.



Keine weiten Wege zum Arzt.

Es muss auch Ärzte und Therapeuten auf dem Land geben.

Niemand soll weit zu einem Arzt fahren müssen.



Kurse für Ärzte, Pfleger und Therapeuten.

Alle Ärzte, Pfleger und Therapeuten Müssen Menschen mit Behinderungen gut helfen.

Österreich muss darum zum Beispiel mit den Ärzten reden. Oder Kurse machen.

Dort können Ärzte und Therapeuten dann lernen, wie sie Menschen mit Behinderungen gut helfen können.

Dafür muss Österreich sorgen!

D: Bildung und Arbeit

Bildung

Lernen ist wichtig für Menschen.

Wenn man etwas lernt, kann man sich weiter entwickeln.

Und man kann etwas leisten und stolz auf sich sein.

**Menschen mit Behinderungen haben das Recht auf Bildung.
Jeder soll etwas lernen können.**



Recht auf Lernen.

Jedes Kind muss zur Schule gehen können.

Auch Kinder mit **Behinderungen**

müssen **nichts für die Schule bezahlen.**

**Auch erwachsene Menschen
haben das Recht auf Bildung.**

Jeder Mensch mit Behinderungen darf einen Beruf lernen, zur Universität gehen und in Kursen etwas lernen.



Zusammen lernen.

**Jeder Mensch mit Behinderungen hat das Recht,
mit anderen Menschen zusammen zu lernen.**

Behinderte und nicht behinderte Kinder sollen **zusammen in eine Schule** gehen.

Keine Schule darf sagen, dass ein Kind wegen einer Behinderung nicht dort lernen darf.

Und es soll **Kurse** geben, wo behinderte und nicht behinderte Menschen **zusammen etwas lernen.**



Hilfe beim Lernen.

**Jeder Mensch mit Behinderungen
muss Hilfe bei der Bildung bekommen.**

Zum Beispiel:

Ein Kind braucht Hilfe, damit es in die Schule gehen kann.
Das Kind muss dann zum Beispiel einen Helfer bekommen.

**Für jeden Menschen mit Behinderung
muss es bei der Bildung
eine gute Kommunikations-Form geben.**

Jeder muss sich gut mit anderen unterhalten können.
Jeder muss verstehen können,
was der Lehrer und die anderen Schüler sagen.

Verstehen und
verstanden
werden.

Zum Beispiel, wenn in einer Klasse gehörlose Kinder sind:
Die Kinder müssen Gebärden-Sprache
in der Schule lernen können.

Und es muss jemand in der Klasse sein,
der Gebärden-Sprache kann.

Dieses Recht gilt nicht nur für Gebärden-Sprache.

Es gilt zum Beispiel auch für diese Sprachen:

- Blinden-Schrift,
- Sprache für Menschen,
die nicht sehen und nicht hören können.

Jeder Mensch mit Behinderungen
muss gute Lehrer haben.



Gute Lehrer.

Darum muss Österreich Lehrer einstellen,
die Menschen mit Behinderungen gut helfen können.
Zum Beispiel Lehrer, die Gebärden-**Sprache** können.

Und Österreich muss helfen, dass Lehrer und Mitarbeiter
viel über die Hilfe für Menschen mit Behinderungen wissen.

Zum Beispiel muss es Kurse geben.

Dort können Lehrer und Mitarbeiter
zum Beispiel Gebärden-Sprache lernen.

Und die Lehrer und Mitarbeiter können dort lernen,
was für Menschen mit Behinderungen wichtig ist.

Dafür muss Österreich sorgen!

Arbeit

Menschen mit Behinderung müssen dort arbeiten können, wo alle anderen Menschen auch arbeiten.



Arbeits-Platz
selber aussuchen.

Zum Beispiel müssen Menschen mit **Behinderungen** auch in Firmen, Ämtern und Fabriken arbeiten können.

Menschen mit Behinderungen müssen selber entscheiden können, wo sie arbeiten wollen.

Zum Beispiel, ob sie mit Menschen ohne Behinderungen zusammen in einer Firma arbeiten wollen.

Oder, ob sie in einer

Werkstatt für Menschen mit Behinderungen arbeiten wollen.



Recht, etwas
für die Arbeit
zu lernen.

Menschen mit Behinderungen haben das Recht, einen Beruf zu lernen.

Oder in Kursen etwas für ihre Arbeit zu lernen.

**Niemand darf wegen einer Behinderung
eine Arbeit nicht bekommen
oder seine Arbeit verlieren.**

Wenn ein Mensch mit Behinderungen
eine Arbeit genauso gut machen kann,
soll er die **Arbeit auch bekommen.**

Darum muss Österreich zum Beispiel mit Betrieben reden,
damit sie **mehr Menschen mit Behinderungen
eine Arbeit geben.**

Oder Österreich muss Betrieben Geld geben,
damit dort Menschen mit Behinderungen arbeiten können.



Arbeit bekommen.

Und Österreich muss
selber **Menschen mit Behinderungen Arbeit geben.**
Zum Beispiel müssen auch Menschen mit Behinderungen
bei einem Amt oder in einer Schule arbeiten können.

Auch Menschen mit Behinderungen
dürfen ein **eigenes Geschäft** aufmachen.

Menschen mit Behinderungen haben bei der Arbeit dieselben Rechte wie alle anderen Menschen.



Genug Geld für Arbeit bekommen.

Menschen mit Behinderungen

dürfen nicht weniger Geld für die Arbeit bekommen.

Wenn jemand genauso viel arbeitet wie andere, muss er auch genauso viel Geld bekommen.



Nicht zur Arbeit zwingen.

Menschen mit Behinderungen

dürfen nicht zu Sklaven gemacht werden.

Das bedeutet:

Sie dürfen **nicht zu einer Arbeit gezwungen werden.**

Sie müssen **gerecht behandelt** werden und **Geld** für die Arbeit bekommen.



Arbeit darf nicht krank machen.

Menschen mit Behinderungen

dürfen nicht

zu einer gefährlichen Arbeit gezwungen werden.

In manchen Ländern müssen Menschen mit Behinderungen Arbeit machen, die sie krank macht.

Zum Beispiel, weil sie mit giftigen Stoffen arbeiten.

Oder, weil sie viele Stunden arbeiten müssen und keine Pausen machen dürfen.

Das darf nicht sein.



Für Rechte bei der Arbeit kämpfen.

Menschen mit Behinderungen

dürfen für ihre Rechte am Arbeits-Platz kämpfen.

Zum Beispiel in der Gewerkschaft.

Eine Gewerkschaft kämpft zum Beispiel dafür, dass Arbeiter genug Geld bekommen.



Hilfe bei der Arbeit.

Menschen mit Behinderungen
haben das Recht,
Hilfen bei der Arbeit zu bekommen.

Zum Beispiel einen besonderen Schreib-Tisch für einen Rollstuhl-Fahrer.



Arbeit suchen:
Recht auf Hilfe

Menschen mit Behinderungen müssen
Hilfe bekommen, wenn sie eine Arbeit suchen.

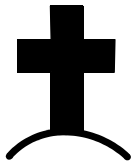
Zum Beispiel hat jeder das Recht auf Beratung.
Und das Arbeits-Amt muss jedem helfen.

Dafür muss Österreich sorgen!

E: Freiheit und Sicherheit

Recht auf Leben

Jeder Mensch mit Behinderungen hat das Recht zu leben.



Nicht umbringen.

Niemand darf einen Menschen mit **Behinderungen** töten.

Dafür muss Österreich sorgen!

Freiheit und Sicherheit

Menschen mit Behinderungen haben das Recht, frei und sicher zu leben.



Nicht einfach einsperren.

Niemand darf Menschen mit **Behinderungen einfach einsperren, fesseln oder schlecht behandeln.**

Nur ein Gericht darf entscheiden, dass jemand eingesperrt oder gefesselt werden darf. Zum Beispiel, wenn sich jemand selbst verletzt. Oder, wenn jemand für andere gefährlich ist.



Im Gefängnis:
Gut behandeln.

Wenn ein Mensch mit Behinderungen eingesperrt wird, muss er trotzdem gut behandelt werden.

Zum Beispiel gelten **auch im Gefängnis die **Menschen-Rechte**.**

Dafür muss Österreich sorgen!

Keine Gewalt und nicht ausnutzen

Niemand darf Menschen mit Behinderungen Gewalt antun, sie missbrauchen oder sie ausnutzen



Keine Gewalt.

Das bedeutet zum Beispiel:
Niemand darf einen Menschen mit **Behinderungen schlagen, treten oder zum Sex zwingen.**



Frauen und Kinder schützen.

Besonders Frauen und Kinder mit Behinderungen müssen geschützt werden.

Zum Beispiel muss die Polizei den Opfern helfen.

Oder es muss Häuser geben, wo Opfer Hilfe bekommen.

Zum Beispiel Frauen-Häuser.

Dort wird Frauen geholfen, wenn sie geschlagen werden.



Kurse gegen Gewalt machen.

Es soll weniger Gewalt und Missbrauch geben.

Dabei können zum Beispiel Kurse und Beratungen helfen.

Dort kann man lernen, wie man sich wehrt.



Angebote prüfen.

Angebote für Menschen mit Behinderungen müssen geprüft werden.

Österreich soll zum Beispiel aufpassen, dass es Menschen mit Behinderungen in Heimen gut geht. Es darf dort keine Gewalt geben.



Gute Hilfen geben.

Wenn jemand geschlagen oder missbraucht wurde:

Den Opfern muss es schnell wieder besser gehen.

Zum Beispiel muss es gute Therapien geben.



Gesetze schreiben.

Es muss Gesetze gegen Gewalt, Missbrauch und

Ausnutzen von Menschen mit **Behinderungen geben.**

Dafür muss Österreich sorgen!

Nicht verletzt werden

Menschen mit Behinderungen dürfen nicht verletzt werden.



Nicht schlagen
und verletzen.

Menschen mit Behinderungen
dürfen körperlich nicht verletzt werden.

Sie dürfen zum Beispiel nicht geschlagen werden.



Nicht
beschimpfen.

Menschen mit Behinderungen
dürfen auch an der Seele nicht verletzt werden.

Sie dürfen zum Beispiel
nicht schlecht behandelt oder beschimpft werden.
Sie dürfen auch nicht ohne Grund eingesperrt werden.

Dafür muss Österreich sorgen!

Keine Folter oder unmenschliche Behandlung

Menschen mit Behinderungen dürfen nicht gefoltert werden.



Nicht foltern.

Das bedeutet zum Beispiel:

Niemand darf geschlagen und verletzt werden.

Sie dürfen auch nicht unmenschlich behandelt werden.

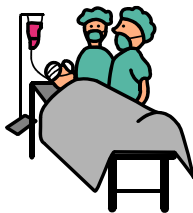


Nicht schlecht behandeln.

Das bedeutet:

Niemand darf schlecht behandelt werden.

Zum Beispiel beschimpft oder angespuckt werden.
Und niemand darf gezwungen werden,
etwas Schlimmes zu machen.



Keine Versuche machen.

Niemand darf mit Menschen mit **Behinderungen Versuche machen.**

Das bedeutet: Niemand darf sie zwingen,
dass sie neue Medizin ausprobieren.

Dafür muss Österreich sorgen!

Krieg oder gefährliche Situationen

**Alle Menschen mit Behinderungen
müssen in Frieden und Sicherheit leben können.**



Schutz bei Krieg
und Gefahr.

**Menschen mit Behinderungen
müssen geschützt werden.**

In vielen Ländern gibt es Krieg.
Oder es gibt Überschwemmungen und Stürme.

Vielen Menschen mit Behinderungen
geht es dann besonders schlecht.

Das darf nicht passieren.

Dafür muss Österreich sorgen!

**Zu einem Land gehören
Selber entscheiden, in welchem Land man sein will**

**Menschen mit Behinderungen
haben das Recht auf eine Staats-Angehörigkeit.**



Zu einem Land
gehören.

Jeder Mensch gehört zu einem Land.

Das nennt man **Staats-Angehörigkeit**.

Österreich hat Regeln für die Staats-Angehörigkeit.

Diese **Regeln gelten auch
für Menschen mit Behinderungen.**



In ein anderes
Land ziehen.

Wenn Menschen mit Behinderungen

in ein anderes Land ziehen wollen:

Sie haben dabei **die gleichen Rechte**
wie alle anderen Menschen auch.



Recht auf
einen Ausweis.

Menschen mit Behinderungem

haben das Recht,

einen Ausweis oder Papiere zu bekommen.

Damit können sie dann zeigen, wer sie sind.

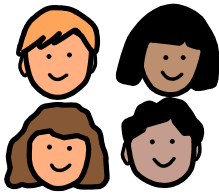
Und zu welchem Land sie gehören.



Staats-
Angehörigkeit
nicht wegnehmen.

Man darf keinem Menschen die Staats-Angehörigkeit wegnehmen, weil er eine Behinderung hat.

Österreich darf also nicht sagen:
Der Menschen hat eine Behinderung.
Darum gehört er nicht mehr zu Österreich.



Kinder:
Recht auf Staats-
Angehörigkeit.

Wenn ein Kind mit Behinderungen geboren wird, hat es die gleichen Recht wie alle anderen Kinder.

Das Kind muss in dem Land angemeldet werden
und auf eine Liste geschrieben werden.

Jedes Kind hat das Recht, dass es einen Namen hat.

Jedes Kind hat das Recht,
dass es eine Staats-Angehörigkeit hat.

Menschen mit Behinderungen haben das Recht, sich frei in ihrem Land zu bewegen.



Reisen,
wohin man will.

Sie können **selber bestimmen, wo sie sein wollen.**

Sie können aus Österreich reisen, wenn sie wollen.

Sie haben auch das Recht
nach Österreich zurück zu kommen.

Dafür muss Österreich sorgen!

F: Wohnen und Familie

Selber entscheiden wie man wohnt

Menschen mit Behinderungen können selber entscheiden, wo und mit wem sie wohnen.



Selbst
entscheiden.

Zum Beispiel:
Niemand kann sie zwingen,
dass sie in einem Wohn-Heim wohnen müssen.



Mit anderen
Menschen
zusammen sein.

**Menschen mit Behinderungen
haben das Recht dort zu leben,
wo andere Menschen auch wohnen.**

Sie haben das Recht,
mit anderen Menschen etwas gemeinsam zu machen.
Dabei bekommen Menschen mit Behinderungen
die Unterstützung, die sie brauchen.



Angebote in der
Stadt sind für alle.

**Menschen mit Behinderungen haben das Recht,
Angebote in ihrer Stadt oder im Ort zu benutzen.**

In jedem Ort gibt es Angebote, die für alle Menschen sind.
Zum Beispiel das Schwimm-Bad. Oder das Kino.
Menschen mit Behinderungen dürfen dort hingehen.

Dafür muss Österreich sorgen!

Privaten Raum haben Informationen über einen Menschen schützen

Menschen mit Behinderungen haben das Recht auf privaten Raum.



Eigenes Zimmer
oder Wohnung.

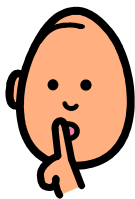
Das bedeutet:
Niemand darf einfach
in ihre **Wohnung oder das Zimmer** gehen.
Und jeder darf selber bestimmen,
wie sein Zimmer oder die Wohnung aussieht.



Nicht ohne zu
fragen Briefe lesen

Und: Niemand darf einfach die **Post lesen**
oder das **Telefon abhören**.

Menschen mit Behinderungen haben das Recht, dass niemand etwas über sie verrät.



Nicht einfach
etwas verraten.

Es gibt **private Informationen** über Menschen.
Zum Beispiel die Adresse und die Telefon-Nummer.
Oder die Krankheiten und **Behinderungen**.
Oder, was jemand bei der Arbeit verdient.

Diese Informationen darf man
nicht einfach weiter erzählen.
Man muss den Menschen vorher fragen.

Dafür muss Österreich sorgen!

Familie

Die Familie ist wichtig.

Darum muss sich Österreich besonders um Familien kümmern.

Familien müssen Hilfe bekommen, wenn sie Hilfe brauchen.

Das ist besonders wichtig für Familien, wo ein Mensch mit **Behinderungen** lebt.

Menschen mit Behinderungen haben das Recht auf Partnerschaft und Familie.



Recht auf einen Partner.

Jeder Mensch mit Behinderungen darf einen Partner haben.

Jeder darf selber entscheiden, mit wem er zusammen sein will.

Niemand darf einem Menschen mit Behinderungen verbieten, einen Partner zu haben.



Recht zu heiraten.

Jeder Mensch mit Behinderungen darf heiraten.

Niemand darf einem erwachsenen Menschen das Heiraten verbieten.

Jeder Mensch mit Behinderungen darf Kinder haben.

Und jeder darf selber entscheiden,
wie viele Kinder er haben möchte.
Und wann er die Kinder bekommt.

Oft wird Menschen mit Behinderungen noch verboten,
dass sie Kinder haben dürfen.

Sie werden sogar **unfruchtbar** gemacht.

Das bedeutet:

Menschen mit Behinderungen werden einfach operiert,
damit sie keine Kinder bekommen können.

Das ist verboten!

**Kein Mensch mit Behinderungen darf
gegen seinen Willen unfruchtbar gemacht werden.**



Recht auf Kinder.

Menschen mit Behinderungen können gute Eltern sein.
Dann darf ihnen niemand das Kind wegnehmen.
Manchmal können Eltern aber nicht so gut
alleine für ihre Kinder sorgen.

Österreich muss

den **Eltern mit Behinderung dann helfen.**

Zum Beispiel können die Eltern dann Unterstützer
bekommen, die ihnen mit dem Kind helfen.

Jeder Mensch mit Behinderungen
hat das Recht auf eine Familie.

Niemand darf ohne wichtigen Grund ein Kind mit Behinderungen von seiner Familie trennen.

Wenn es geht, darf das Kind in der Familie leben.

Den Kindern muss es in der Familie aber gut gehen.

Zum Beispiel: Jedes Kind muss Kleidung und Essen haben.

Und jedes Kind soll mit anderen Menschen zusammen sein können.



Recht auf Familie.

Österreich muss

den **Eltern von behinderten Kindern helfen.**

Zum Beispiel muss es die Eltern informieren.

Oder die Eltern müssen Unterstützung für das Kind bekommen können.

Aber nicht alle Familien kümmern sich gut um ihr behindertes Kind.

Wenn es einem Kind in der Familie sehr schlecht geht:

Dann kann man der Familie das Kind wegnehmen.

Nur ein **Gericht** darf bestimmen,

dass das Kind nicht bei seinen Eltern bleiben kann.

Wenn ein behindertes Kind keine Familie hat,

muss Österreich für die Kinder sorgen.

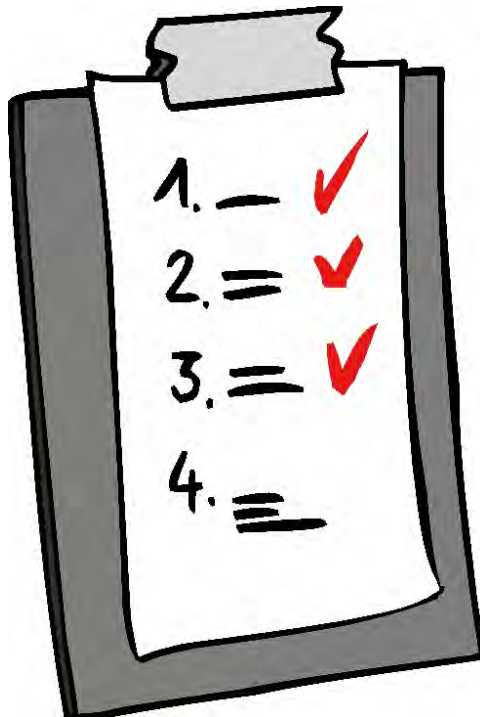
Zum Beispiel muss Österreich dann eine Pflege-Familie suchen.

Oder es muss Kinder-Heime geben.

Dafür muss Österreich sorgen!

Teil 3:

Wie wird geprüft,
ob sich Österreich
an die Regeln hält?



A: Was muss Österreich machen?

Daten sammeln

Österreich muss Daten sammeln.

Zum Beispiel: Wie viele Menschen mit **Behinderungen** in Österreich wohnen.

Oder, welche Hilfen diese Menschen brauchen.

Mit diesen Daten kann man **prüfen**, wie gut sich Österreich an die Regeln in der **Konvention** gehalten hat.



Wichtige Sachen über Menschen mit Behinderungen aufschreiben.

Diese Daten helfen auch, dass man mehr über Menschen mit Behinderungen weiß. So kann man Menschen mit Behinderungen besser helfen.

Wenn Österreich diese Daten sammelt, muss es sich **an die Gesetze halten**.

Zum Beispiel darf Österreich niemanden zwingen, etwas über seine Behinderung zu erzählen.

Österreich sorgt dafür, dass **jeder im Land diese Daten lesen kann**.

Mit anderen Ländern zusammen arbeiten

Österreich muss mit anderen Ländern zusammen arbeiten.

Zusammen können die Länder besser leisten,
dass es Menschen mit **Behinderungen** gut geht.

Sie können aufeinander aufpassen.

Und die Länder können **voneinander lernen**.

Zum Beispiel: In einem Land gibt es

eine gute Idee für Menschen mit Behinderungen.

Dieses Land kann den anderen Ländern davon erzählen.

Die anderen Länder können

diese Idee dann auch in ihrem Land benutzen.



Mit anderen
Ländern arbeiten.

Wenn die Länder mit anderen Ländern zusammen arbeiten,
müssen **auch Menschen mit Behinderungen
dabei mitarbeiten können**.

Reiche Länder können den armen Ländern
auch Geld geben.

Mit dem Geld können die armen Länder

Menschen mit Behinderungen unterstützen.

Aufpassen, dass sich alle an die Konvention halten



Stellen prüfen:
Halten sich alle an
die Konvention?

Alle in Österreich müssen sich an die UN-**Konvention** halten.

**In Österreich soll es Menschen geben,
die darauf aufpassen.**

Zum Beispiel einen **Politiker**. Oder eine besondere Gruppe.

Die Gruppe heißt: **Monitoring-Ausschuss**.

**Menschen mit Behinderungen haben das Recht
dabei mit zu arbeiten.**

B: Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen



Gruppe bei den Vereinten Nationen.

Bei den Vereinten Nationen gibt es eine Gruppe.

Diese Gruppe heißt:

Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Diese Gruppe passt auf, dass bei den Vereinten Nationen und in den Ländern auf die Rechte von Menschen mit Behinderungen geachtet wird.

Wer ist im Ausschuss?



18 Menschen, die sich gut auskennen.

Im Moment sind im Ausschuss **18 Leute**.

Wer im Ausschuss ist, muss **viel über Menschen mit Behinderungen wissen**.

Im Ausschuss müssen **möglichst verschiedene Menschen** sein.

Zum Beispiel aus verschiedenen Ländern.

Und Menschen mit verschiedenen Religionen.

Auch Frauen und Menschen mit Behinderungen müssen im Ausschuss sein.

Jeder kann sich beim Ausschuss beschweren

Sie haben eine **Behinderung** und wohnen in Österreich. Dann können Sie sich beim **Ausschuss** beschweren, wenn Österreich sich nicht an die **Konvention** gehalten hat.

Es gibt Regeln, wenn Sie sich beschweren wollen:

- **Es muss ein wichtiger Grund sein, warum Sie sich beschweren.**
Sie müssen genau aufschreiben, was Österreich falsch macht.
- **Sie müssen Ihren Namen auf die Beschwerde schreiben.**
Sie müssen dem Ausschuss verraten, wer Sie sind.
- **Sie müssen erst in Österreich zum Gericht gehen.**
Wenn sich dadurch nichts ändert, können Sie sich beim Ausschuss beschweren. Sie können sich auch dort beschweren, wenn das Gericht in Österreich zu lange für eine Entscheidung braucht.
- **Es darf sich noch niemand über dieselbe Sache beschwert haben.**
Zum Beispiel:
Sie beschweren sich, weil ein Kind mit Behinderungen nicht in eine Schule gehen darf. Darüber hat sich auch jemand anderes beschwert. Der Ausschuss kümmert sich also schon darum. Darum muss sich der Ausschuss nicht auch noch um Ihre Beschwerde kümmern.



Regeln,
wenn man sich
beschweren will.

Berichte von den Ländern

Österreich muss einen **Bericht schreiben**.

Im Bericht muss stehen:

- Was hat Österreich für Menschen mit **Behinderungen gemacht**.
- Was hat sich dadurch in Österreich **verändert**.



Bericht für den Ausschuss schreiben.

Österreich muss den **Bericht an den Ausschuss** geben.

Menschen mit Behinderungen sollen an dem Bericht mitarbeiten.

In den Berichten dürfen die Länder auch schreiben, wenn es Probleme gibt.

Zum Beispiel,

wenn eine Regel in der **Konvention** zu streng ist.

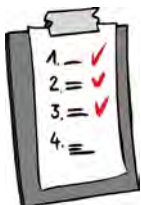
Bericht prüfen

Der **Ausschuss liest den Bericht**.

Er prüft, ob Österreich genug für Menschen mit Behinderungen gemacht hat.

Der Ausschuss kann Österreich dann schreiben, was es besser machen kann.

Wenn der Ausschuss mehr wissen will, muss Österreich dem Ausschuss mehr darüber erzählen.



Ausschuss prüft den Bericht

Österreich sorgt dafür, dass viele Menschen die Berichte lesen können.

So können viele Menschen in Österreich von den Berichten lernen.

Was macht der Ausschuss, wenn sich Österreich nicht an die Konvention hält?

Der **Ausschuss sagt Österreich**,
dass es sich nicht an die **Konvention** hält.

Der **Ausschuss prüft**, ob sich Österreich
wirklich nicht an die Konvention hält.
Dabei soll Österreich helfen.



Ausschuss schreibt
auf: das muss
Österreich besser
machen.

Wenn es schlimme Fehler sind:

Der Ausschuss kann nach Österreich reisen.

Hier kann der Ausschuss dann selber sehen, ob die Rechte
von Menschen mit Behinderungen verletzt werden.

Österreich muss aber damit einverstanden sein.

Der Ausschuss **schreibt auf**,
was Österreich besser machen muss.

Österreich hat dann **6 Monate Zeit**.

In der Zeit muss Österreich dem Ausschuss aufschreiben,
warum es sich so verhalten hat.

Oder Österreich muss aufschreiben,
was sich im Land jetzt ändert.



Österreich hat 6
Monate dafür Zeit.

Bei ganz dringenden Fehlern kann der Ausschuss verlangen,
dass Österreich **sofort** etwas verändern muss.

Zum Beispiel:

Ein Mensch mit Behinderungen hat kein Geld für Essen.

Der Ausschuss kann dann sagen:

Österreich muss dem Menschen mit Behinderungen
sofort Geld geben.

Vielleicht findet der **Ausschuss** später heraus,
dass der Mensch doch genug Essen hatte.
Dann muss Österreich vielleicht nicht mehr Geld
an den Menschen mit Behinderungen bezahlen.

Österreich muss **alle 4 Jahre einen Bericht** schreiben.
Das erste Mal musste Österreich
einen Bericht im Jahr 2010 schreiben.
Wenn Österreich einen Fehler gemacht hat,
kann der Ausschuss sagen:
Österreich soll auch in diesem Bericht darüber schreiben.

Teil 4: Schwierige Wörter in diesem Text



Im Text sind ein paar Wörter in **grüner Schrift** geschrieben.
Diese Wörter sind schwierig.
Hier werden diese schwierigen Wörter erklärt.

Angemessene Vorkehrungen

Manchmal müssen **Dinge geändert werden**,
damit Menschen mit **Behinderungen** dabei sein können.
Zum Beispiel: Ein Theater hat keine Rampe.
Darum können Rollstuhl-Fahrer nicht in das Theater.
Darum muss eine Rampe gebaut werden.
Diese Rampe kostet nicht viel Geld.
Darum ist das eine **angemessene Vorkehrung**,
damit Rollstuhl-Fahrer dabei sein können.

In einem anderen Theater reicht aber die Rampe nicht aus.
Dort muss ein teurer Fahrstuhl gebaut werden.
Das kostet sehr viel Geld.
Dann ist die Vorkehrung vielleicht **nicht mehr angemessen**.
Der Fahrstuhl muss dann vielleicht nicht gebaut werden.

Ausschuss

Bei den **Vereinten Nationen** gibt es eine Gruppe.
Diese Gruppe heißt:
Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Diese Gruppe passt auf, dass bei den Vereinten Nationen
und in den Ländern
auf die Rechte von Menschen mit Behinderungen geachtet wird.

Barriere-Freiheit – barriere-frei

Für Menschen mit **Behinderungen** soll es **keine Hindernisse** geben. Alles soll so sein, dass Menschen mit Behinderungen **alles gut benutzen** können.

Zum Beispiel Straßen, Häuser, Busse und Bahnen müssen barriere-frei sein.

Aber auch **Informationen** müssen barriere-frei sein: Menschen mit Behinderungen sollen die Informationen verstehen können. Zum Beispiel muss es Informationen in Blinden-Schrift oder in Leichter **Sprache** geben.

Behinderung – Behinderungen

Ein Mensch hat ein **körperliches Problem**.

Er sitzt zum Beispiel im Rollstuhl.

Oder ein Mensch hat ein **Problem mit der Seele**.

Zum Beispiel, hat er immer Angst.

Oder ein Mensch hat eine **geistige Behinderung oder Lernschwierigkeiten**.

Oder ein Mensch ist **blind oder gehörlos**.

Dieser Mensch ist aber erst behindert,

- wenn er dieses Problem **für eine lange Zeit** hat.
- Und, wenn er deswegen **nicht überall dabei sein** kann.

Behinderung entsteht nur,

wenn die Umwelt nicht gut für die Menschen ist.

Ein Beispiel: Ein Mann sitzt im Rollstuhl.

Wenn die Umwelt ohne Hindernisse für ihn ist,

kann er trotzdem überall mitmachen.

Er kann zum Beispiel ins Kino gehen.

Er kann dabei sein und hat keine Nachteile.

Wenn das Kino aber keinen Fahr-Stuhl hat,

kann der Mann nicht in das Kino. Er wird daran gehindert.

Dann kann man sagen: der Mann ist behindert.

Darum ist es so wichtig, dass unsere Umwelt **barriere-frei** ist.

Es soll keine Hindernisse geben.

Dann wird kein Mensch behindert.

Chancen

Chancen sind Möglichkeiten, aus denen man wählen kann.

Zum Beispiel im Beruf.

Kommunikation

Ist alles, wodurch man sich **mit anderen Menschen austauschen** kann.

Zum Beispiel sprechen.

Dazu gehört zum Beispiel auch

Gebärden-**Sprache**, Blinden-Schrift,

Texte in Leichter Sprache, telefonieren

oder wenn man sich mit dem Computer

mit anderen Menschen schreibt.

Konvention

Eine Konvention ist ein Vertrag zwischen Staaten.
Die UN-Konvention ist ein Vertrag
der Mitgliedstaaten der **Vereinten Nationen**.

Wenn man einen Vertrag unterschreibt,
dann muss man sich daran halten.

Meinungs-Freiheit

Jeder Mensch darf seine Meinung sagen.
Er darf alles sagen, was er will.
Niemand darf ihm das verbieten.
Das heißt: **Meinungs-Freiheit**.

Menschen-Rechte

Die **Menschen-Rechte** sind wichtige Regeln.
Dort steht, dass alle Menschen gut behandelt werden müssen.
Zum Beispiel, dass niemand gefoltert oder verletzt werden darf.
Oder, dass alle Menschen das Recht haben,
etwas in der Schule zu lernen.

**Die Menschen-Rechte gelten auch
für Menschen mit Behinderungen.**

Jedes Land muss darauf achten, dass auf Menschen-Rechte
für Menschen mit Behinderungen geachtet wird.

Monitoring-Ausschuss

**Der Monitoring-Ausschuss ist eine Gruppe in Österreich.
Die Gruppe überwacht,
ob Österreich sich an die Konvention hält.**

Die Gruppe hat sieben Mitglieder und sieben Ersatz-Mitglieder.
Die Mitglieder sind Menschen mit Behinderungen
und Menschen von unabhängigen Stellen.

Die Gruppe prüft Beschwerden von Menschen mit Behinderungen.
Die Ämter müssen der Gruppe Auskunft geben.
Die Gruppe setzt sich bei wichtigen Fragen für Menschen mit
Behinderungen ein.
Sie sagt dazu ihre Meinung.

Politik – Politiker

Unter Politik versteht man Entscheidungen,
die von Politikern getroffen werden.

Politiker sind zum Beispiel Mitglieder von Regierungen und Abgeordnete.

Internationale Politik wird von Staaten gemacht.

Schablonen

Schablonen sind Muster zur Herstellung von Dingen,
die gleich aussehen sollen.

Eine Schablone kann man auf etwas legen
und dann sieht man darunter immer das gleiche Muster.

Sprache

Dazu gehört alles, **was man sagt**.

Aber nicht jeder Mensch kann sprechen.

Darum gibt es auch **andere Sprachen**.

Zum Beispiel Gebärden-Sprache, Sprach-Computer oder Bild-Karten zum Sprechen.

Diese Sprachen sind genauso viel wert, wie die gesprochene Sprache.

Staats-Angehörigkeit

Jeder Mensch gehört zu einem Land.

Das nennt man Staats-Angehörigkeit.

Meistens ist es das **Land, in dem man geboren ist**.

Und das Land, in dem man lebt.

unfruchtbar

Das bedeutet: Man kann **keine Kinder bekommen**.

Viele Menschen mit **Behinderungen** werden einfach **operiert**, damit sie keine Kinder bekommen können.

Das ist aber verboten.

Niemand darf gegen seinen Willen unfruchtbar gemacht werden.

Vereinte Nationen

Die Vereinten Nationen sind 192 Länder.

Die Länder haben sich zusammen getan und machen zusammen **Politik**.

Die Länder schreiben zum Beispiel wichtige Gesetze.

Die Vereinten Nationen passen besonders auf, dass es Menschen auf der ganzen Welt gut geht.

Zum Beispiel, dass es keinen Krieg gibt.

Oder, dass Menschen nicht gefoltert werden.

Die Abkürzung für die Vereinten Nationen ist **VN**.

Oft liest man aber auch die Abkürzung **UN** oder **UNO**.

Das ist die Abkürzung für den englischen Namen der Vereinten Nationen.

Wer hat dieses Heft ursprünglich gemacht?



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Wilhelmstraße 49
10117 Berlin

Adresse:



Gebärden-
Telefon:

von 14 bis 18 Uhr
030 18 80 80 80 5



030 18 527 0

Telefon:



Schreib-
Telefon:

0 18 05 67 67 16



030 18 527 18 30

Fax:



Mail:

info@bmas.bund.de

Wer hat das Heft in Leichte Sprache übersetzt?



Lebenshilfe Bremen
Büro für Leichte Sprache

Waller Heerstr. 55
28217 Bremen
0421 38 777 79

Claudia Wessels hat das Heft in Leichte Sprache übersetzt.
Nicole Papendorf hat das Heft auf Leichte Sprache geprüft.

Woher sind die Bilder?

Netzwerk Mensch Zuerst e.V., Meyer Johnson

Wer hat dieses Heft gemacht?



bmask

BUNDESMINISTERIUM FÜR
ARBEIT, SOZIALES UND
KONSUMENTENSCHUTZ



Stubenring 1
1010 Wien

Adresse:



01 71100-0

Telefon:



Broschuerenservice@bmask.gv.at

Mail:



01 715 82 54

Fax:

Wer hat das Heft in Leichte Sprache übersetzt?



Lebenshilfe Bremen
Büro für Leichte Sprache

Waller Heerstr. 55
28217 Bremen
0421 38 777 79

Claudia Wessels hat das Heft in Leichte Sprache übersetzt.
Nicole Papendorf hat das Heft auf Leichte Sprache geprüft.

Woher sind die Bilder?

Netzwerk Mensch Zuerst e.V., Meyer Johnson



bmask.gv.at

BUNDESMINISTERIUM FÜR
ARBEIT, SOZIALES UND
KONSUMENTENSCHUTZ

SOZIAL TELEFON

Bürgerservice des Sozialministeriums

Tel.: 0800 - 20 16 11

Mo bis Fr 08:00 - 16:00 Uhr

PFLEGETELEFON

Tel.: 0800 - 20 16 22

Mo bis Fr 08:00 - 16:00 Uhr

Fax: 0800 - 22 04 90

pflegetelefon@bmask.gv.at

BROSCHÜRENSERVICE

Tel.: 0800 - 20 20 74

broschuerenservice@bmask.gv.at

ALLGEMEINE ANFRAGEN

post@bmask.gv.at

BUNDESMINISTERIUM FÜR ARBEIT, SOZIALES UND KONSUMENTENSCHUTZ

Stubenring 1, 1010 Wien

Tel.: +43 1 711 00 - 0

www.bmask.gv.at

